

AKRON FÜR Galiastro ist eine Astrosoftware-Portierung von Akrons "Astrologie-Handbuch, Charakteranalyse und Schicksalsdeutung", erschienen im Hugendubel/Kailash-Verlag (ISBN 3-88034-798-0). © Texte: Akron, St. Gallen
© deutsche Buchausgabe: Heinrich Hugendubel Verlag, München, © Galiastro: Paessler Software, Erlangen
© Softwarelayout: ArsAstrologica JGH Hoppmann, Berlin-Mitte.

ASTROLOGISCHE VORAUSSCHAU

Progressionen auf den 1. 1.2010 in Oyster Bay -nass/NY (USA) für:

Brad Pitt

geboren am 18.12.1963 um 6.31 Uhr (Zeitzone: 6h 0m 0s West) in Shawnee /OK (USA), Länge:
096.55 West, Breite: 35.20 Nord, Radix-Horoskop, Koch-Häuser.

Textausdruck via:

GALIASTRO © 1985 - 2010 by Paessler Software, D-91058 Erlangen
im Vertrieb von: astrosoftware, Im Büel West 8, CH-8267 Berlingen, Internet: www.galiastro.de,
www.galiastro.ch, www.astrosoftware.ch, Mail: info@galiastro.de, info@astrosoftware.ch

ZEITLICHE AUSLÖSUNGEN

AKRON

PROGRESSIONEN stellen keine wirklichen Bewegungsabläufe an der Himmelskugel dar, sondern haben nur symbolische Qualität (Hesekiel im Alten Testament: "Ich will dir die Jahre zur Anzahl der Tage machen"). Jeder Tag nach der Geburt entspricht einem Jahr nach der Geburt und dementsprechend bekommen die Aspekte der schnellaufenden Gestirne (Sonne bis Mars) sowie der progressiven Achsen (Himmelsmitte und Aszendent) eine starke Dominanz. Sie zeigen die Grundtendenzen an, die zusammen mit den Transitbewegungen der Langsamläufer Lern- und Entwicklungsaufgaben umschreiben. Um das Wesen der Progressionen zu erfassen, mußt du verstehen, daß sie dir im Gegensatz zu den transitären Gestirnen kein äußeres Abbild des Lebens vermitteln. Das bedeutet, sie sagen weniger etwas zu äußeren Ereignissen aus als dazu, wer du bist und warum geschieht, was geschehen muß. Sie sagen dir nicht, was du tun kannst, sondern sie ermöglichen es dir, die Dinge in einem umfassenderen Sinn und in größeren Zusammenhängen zu sehen. Wenn du aber davon ausgehst, daß alles, was du in der äußeren Welt erlebst, eine Widerspiegelung dessen ist, was du im Inneren bist, ist die Beschäftigung mit ihnen eine Möglichkeit, dich selbst zu erkennen und dadurch ungenutzte Energien zum Fließen zu bringen, die dir dann auch im äußeren Leben zur Verfügung stehen.

* * *

Der **MEDIUM COELI (MC)** ist der höchste Punkt im Horoskop und steht für die Mittagsspitze, welche die öffentlichen Ziele fördert und damit die Kontakte mit der Gesellschaft steuert. Damit zeigt er die allgemeine Leistungsfähigkeit an und auch, wie sich die persönliche Energie zum Nutzen der Öffentlichkeit einbringen kann. Als kollektives Bewußtsein repräsentiert er den in die Umwelt eingebundenen Ausschnitt unserer Persönlichkeitsstruktur, also soziale Ordnung und wirtschaftliche Kultur. Gleichzeitig zeigt seine progressive Bewegung an, ob wir in unserer persönlichen Entwicklung mit dem kollektiven Strom in Übereinstimmung sind oder nicht.

MEDIUM COELI PROGRESSIV ⊥ HALBQUADRAT ☽ MOND RADIX

DER SCHILLERnde WAHN

Diese Verbindung erzeugt jenes schmachthafte Gefühl nach dem Schillernden, Unerforschlichen, Unergründlichen, das deine inneren Vorstellungen wie Seifenblasen aufbläht und in die Sphären der Phantasie davonfliegen läßt, damit du weiter träumen kannst und dich mit dem bleiernen Alltag nicht auseinanderzusetzen brauchst. Ein Gefühl, das dein Bewußtsein glauben macht, daß es in der Realität existiert, das aber nur die unbewußte Sehnsucht und die schillernden Träume in deinem Hirn reflektiert. Alle erstrebenswerten Ziele sind nur die Trugbilder deiner Seele, weil alles, was du willst, nur die Materialisation dessen ist, was du wahnst.

MEDIUM COELI PROGRESSIV ⊥ HALBQUADRAT ♀ VENUS RADIX

DER BEZIEHUNGSKONFLIKT

Auf der Suche nach einem Bild allumfassender Liebe begegnest du hier den vielgestaltigen Urbildern im Reich der Triebe, die sich nur zu oft hinter schönen Masken verbergen. Dahinter brechen alte Wunden auf, die oft bis in die Kindheit zurückreichen, und alte Leidensmuster werden wach, die du längst überwunden glaubtest, denn diese Verbindung steht für Ernüchterung, Veränderung, Enttäuschung und Liebesschmerz. Ohne daß du erkennst, was in dir selbst unerlöst ist, bist du zu keiner wirklichen Beziehung fähig, weil du den anderen niemals getrennt von deinen eigenen Bildern und Vorstellungen wirklich sehen und erleben kannst. Daher präsentiert diese Konstellation weniger den anderen, den du zu erobern hoffst, als vielmehr den verlorenen Teil in dir selbst, den du im anderen wieder zurückzuholen versuchst, und dem du solange hinterherrennen mußt, bis du erkennst, daß du es selbst bist, der dich sucht!

* * *

Die progressive **SONNE** ist das befruchtende Symbol der Lebenskraft. Sie ist der Mittelpunkt, das Schöpfungszentrum, deren Strahlen alles durchdringen und auf deren Schwingen der Mensch zu sich selber findet, denn es ist sein eigener Wille, der ihn trägt und durch die Hindernisse des Karmas führt, wenn ihm die Schicksalsstunde schlägt. Positiv kann sie sich durch einen gestärkten Lebensgeist und ein gesteigertes Unternehmungsverlangen bemerkbar machen, denn sie ist ein Repräsentant für wohltuende Wärme, gegenseitiges Vertrauen und für die Aussicht, das kreative Schöpferum in die Welt zu bringen. Negativ kann sie den Mangel an innerer Sicherheit anzeigen, die Störung des seelischen Gleichgewichts, und damit zur Grundlage einer unsicheren Entwicklung werden.

☉ SONNE PROGRESSIV ☐ ANDERTHALBQUADRAT MEDIUM COELI RADIX

DAS OFFENE VERSÄUMNIS

Jetzt bist du in die Falle getappt, in die Sackgasse geraten, denn hier gilt es, dich mit Fragen der Vergänglichkeit und den Schattenseiten des gesellschaftlichen Lebens zu befassen. Die Notwendigkeit dieser anderen, ungeliebten Seite zu erkennen, ist die Aufgabe, die sich hinter dieser Konstellation verbirgt, und nicht das materielle Streben nach Erfolg. Gleichzeitig hält dieses Gestirn für dich aber auch das Geschenk bereit, deine ungeliebten Schattenseiten wahrzunehmen, in denen du den Auswirkungen deines eigenen Handelns mitsamt den Versäumnissen begegnen kannst - zum Beispiel in Form der aktuellen Umweltprobleme. In dieser Zeit geht es darum, den Sinn der Vergänglichkeit zu erkennen, die allen Dingen innewohnt, denn allein dadurch, daß ein auflösendes, destruktives Prinzip das Erreichte zerstörend überwindet, kann eine Neu- und Weiterentwicklung stattfinden, die zu höherem Wachstum führt.

☉ SONNE PROGRESSIV ✕ SEXTIL ASZENDENT RADIX

DER ERSTE SCHRITT

Dieser Übergang symbolisiert eine neue Entwicklung, denn er dient als Katalysator zur Entfaltung eines noch schlummernden zukünftigen Potentials. Darin drückt sich der absolute Wille zur Gestaltung und Veränderung der Dinge aus, denn jetzt unternimmst du den ersten, wichtigen Schritt oder erlebst den entscheidenden Durchbruch. Dies bedeutet Aktivität, Selbstverwirklichung, das Streben nach Macht und zeigt außerordentliche Lebenskraft. Es zeigt auch, daß die Initiative ergreifst, dich deiner Einflußkraft bewußt bedienst und diese zielgerichtet einsetzt. Vor diesem Hintergrund entsteht eine enorme Ausstrahlungskraft; du kannst dich akzeptieren, so wie du bist, und dadurch ziehst du das Vertrauen deiner Umwelt auf dich.

* * *

Im **MOND** werden die Geheimnisse seelischer Innenräume angesprochen, denn die lunaren Kräfte haben das Innere als Zielrichtung und lösen die Tiefenbilder der Seele aus. Durch die rasche Bewegung verschiebt sich die Wahrnehmungsschwelle je nach Qualität der Aspekte, denn die progressiven Verbindungen drücken die Beziehung der Realität zur inneren Gefühlswelt aus. Dadurch fühlt man sich mit den unbewußten Tiefen verbunden, denn der Mond ist in erster Linie Repräsentant aller Gefühlsbezogenheiten. In dieser Eigenschaft ist er für Bereiche wie intuitive Erkenntnis und gemüthafte Vorsehung (Empfängnis, Verschmelzung und kontemplative Versenkung) genauso zuständig wie für das getäuschte Seelische und das hysterisch Triebhafte (Manie, Selbsttäuschung und Flucht in die Phantasie).

♃ MOND PROGRESSIV ☐ QUADRAT ♂ MARS RADIX

DIE UNTERDRÜCKTE AGGRESSION

Du leidest nicht aus Lust am Leiden, sondern brauchst Leiden als notwendige Erfahrung, um an seiner Überwindung zu wachsen, denn dieses Gestirn, das oft verdrängte innere Aggressivität zum Ausdruck bringt, ist der Schlüssel, um deinem Schicksal zu begegnen. Es repräsentiert den Zusammenbruch alter Sichtweisen auf dem Weg zur inneren Erkenntnis, um zu einer größeren Wahrheit zu gelangen. Eine bildliche Variante dieser Energie ist oft die innere Empfindung, von einem gräßlichen Ungeheuer symbolisch verschlungen zu werden, denn dahinter versteckt sich das

entgegensteuernde Verhalten des Geistes, die unbewußten aggressiven Tendenzen ins Innere der Psyche abzuleiten. Die Beschäftigung mit dem inneren Dämonen ist damit zum Ventil für unterdrückte Aggressionen geworden, und ihm zu unterliegen verspricht gleichzeitig (befreienden) Lustgewinn.

☽ MOND PROGRESSIV ♀ OPPOSITION ♃ JUPITER RADIX

DAS SÜSSE NICHTSTUN

Die dynamische Verbindung führt zu einer grenzenlosen Phantasie, die in allen Bereichen ihren Niederschlag findet. Damit stehen romantische Zeiten bevor, in denen du in warmen Gefühlen baden kannst, denn energetisch zeigt sich hier das unbewußte Sehnen bzw. das infantile Streben nach dem Eintauchen in die eigenen Tiefensümpfe. Das kann auf der spirituellen Ebene bedeuten, daß du zu tiefen, dich selbst überwältigenden Erfahrungen nur gelangst, wenn du deine innere Unvollständigkeit selber ausfüllst. In emotionellen Dingen bist du sprunghaft, selbstsüchtig und hoffst auf den "höheren Willen", um dir deine egoistischen, ichbezogenen Wünsche zu erfüllen. Das äußere Schicksal wird nur unter der Bedingung der eigenen Wunscherfüllung akzeptiert: Du beharrst in ihm all das, was es dir an eigenen Wünschen erfüllt! Doch die Botschaft heißt: "Du kannst nicht alles haben." Um das zu bekommen, nach dem du dich sehnst, mußt du etwas anderes loslassen können.

☽ MOND PROGRESSIV ♁ HALBSEXTIL ♅ URANUS RADIX

DIE EMOTIONALE UNABHÄNGIGKEIT

Der Ruf der Instinkte erreicht dich hier nicht in verräterischer Verbindung mit deinen negativen Tendenzen, sondern in uneingeschränkter und unschuldiger Unterstützung deiner wirklichen Sinnlichkeit. Das entspricht der glühenden Seite der Seele, die das "Feuer der Schlange" (Tantra) aufsteigen läßt, denn die lockende, in Versuch führende Libido, die sich am Geilen und Verführerischen nicht weniger freut als am Häßlichen und Unfruchtbaren, repräsentiert das Entdecken der Ekstase in jeder Erscheinung und die Erfüllung jedes nur denkbaren Verlangens nach Liebe. Du suchst den gesellschaftlichen Kontakt, der dir ein anregendes Lebensgefühl vermittelt. Dabei strebst du nicht so sehr nach ewiger Liebe, sondern nach impulsiver Leidenschaft, durch die du dein aktives Gefühlsleben ausleben kannst.

* * *

MERKUR ist der Vermittler intellektueller Einsichten und Rösselsprünge und kann somit im Vorfeld wichtiger Besprechungen und Entscheidungen herangezogen werden. Je nach Art seiner RADIX-Verbindungen beschreiben und rekonstruieren die progressiven Verschiebungen Zusammenhänge, verbinden Widersprüche und gleichen Gegensätze mit den glättenden Argumenten differenzierter Ansichten aus. Damit sind sie hervorragend geeignet, das vermittelnde und übertragende kommunikative Urprinzip zum Fließen zu bringen. Sie drücken die Anpassung an die verschiedenen Strömungen und Anforderungen im Leben aus, insbesondere in welchem Umfang der Mensch geeignet ist, neue Sichtweisen zu übernehmen und zu verarbeiten. Schließlich ist Merkur der Stratege und der "Dompteur" der grauen Gehirnzellen, weshalb berufliche Entwicklungen und Umstellungen oft mit seinen progressiven Bewegungen zusammenfallen.

☿ MERKUR PROGRESSIV ♁ HALBSEXTIL ♄ SATURN RADIX

DIE STRUKTURELLE ORDNUNG

Während dieser Phase bringst du deinen Willen zum Ausdruck, Ordnung zu schaffen und für Gerechtigkeit zu sorgen. Das ist sicher nicht nur falsch, allerdings wäre es absurd, aus dem Walten strukturierender Ordnung einen alleinigen Anspruch auf den Besitz der Wahrheit (Klarheit) abzuleiten. Denn wirkliches Erkennen setzt auch das spirituelle Empfinden voraus, daß sich Chaos und Ordnung, Zerstörung und Aufbau, schöpferische Intelligenz und emotionale Motivation nicht widersprechen, sondern wechselseitig bedingen. Hier kannst du Einblick in die natürlichen Wachstumsprozesse gewinnen, die im Zusammenwirken ursprünglicher Gegensätze liegen. Deshalb steht diese Gestirnsverbindung auch für die schöpferischen Kräfte, dank derer es dir gelingt, aus der Fülle der Möglichkeiten in jedem Augenblick diejenige auszuwählen, die sich gerade jetzt am besten verwirklichen läßt. Das bedeutet geschickte Strategien, bei denen du mit ausgeprägtem Feinsinn für das Notwendige neue Schritte unternimmst, die zu erfolgreichen

Entwicklungen führen.

* * *

VENUS wird als das höchste Ideal weiblicher Schönheit gepriesen, denn als Liebesgöttin symbolisiert sie die irdische, sinnliche Liebe genauso wie die himmlische und idealisierende. Auf der positiven Ebene liebt sie die Anmut der Natur und die Ausgewogenheit menschlicher Kultur, sie fördert die Liebe und vereint alle Wesen in sexueller Harmonie. Doch ihre völlige Abhängigkeit von Harmonie und Kultur symbolisiert auf der dunkleren Ebene auch das Unvermögen, Harmonie und Kultur als Synonyme für das Ewig-Göttliche jetzt loslassen zu können, und wir erkennen hinter ihrem harmonischen Sehnen das besessene Streben nach Harmonie, um von der Hölle der inneren Unerfülltheit jetzt abzulenken. Denn als Tochter der Unterwelt tut sie sich schwer mit der gesellschaftlich-harmonischen Einbindung, weil sie sich allzusehr zur Präsentation anbietet und ihr Streben nach emotionaler Dominanz oft dämonisch verschlingend oder peinlich übertrieben in den Mittelpunkt stellt.

♀ VENUS PROGRESSIV ∨ HALBSEXTIL ♃ SATURN RADIX

DIE KOMPENSIERTE VERHINDERUNG

Denke nach, warum du dich in deinen vorgefertigten Meinungen immer bestätigen mußt. Was versteckt sich hinter der Maske der "klugen Seele", die - anstatt ihre eigenen Ziele zu verwirklichen - andere Menschen immer wieder zu belehren versucht? Vielleicht weil es dir unter dieser Konstellation kaum gelingt, deine Gefühle zu zeigen, weil dein Abwehrmechanismus, das innere Mißtrauen, immer auch mitangesprochen wird? So bist du gleichsam auf der Hut, wenn du die Gefühle der anderen spürst, umgekehrt ziehst du aber gerade solche Begegnungen an, die dir deine gefühlsmäßige Ablehnung reflektieren. Im Zeitalter des Wassermanns ist Moral aber keine Frage der Anpassung an äußere Gesetze; vielmehr geht es darum, daß du zu dir selbst findest! Diese Gestirnsverbindung lädt dich ein, dich deiner inneren Verhinderungen bewußt zu werden und Schritt für Schritt vor dir selbst die Maske abzulegen.

* * *

MARS charakterisiert sich durch das Erstürmen seiner Ziele mittels der Tollkühnheit des blinden Dranges einer unkontrollierten Vorwärtsbewegung. Von seinen inneren Instinkten getrieben, stürzt er sich ziellos ins Getümmel. Deshalb liebt er jegliche Form von Aufruhr, Sturm und Drang, denn als Symbol der heldischen Durchsetzung freut er sich am Gemetzel und Geschrei der Schlacht, auch wenn seine Batterien meistens leer sind, bevor er die krönenden Gipfelhöhen erreicht. Harmonische Mars-Progressionen symbolisieren den Aufbruch des Sonnenhelden oder die sich fauchend entzündende Flamme als Sinnbild des triumphierenden Willens, negative hingegen den Absturz, das Scheitern an Hindernissen, denn sie verkörpern den aktiven Animus und oft auch Rebellion gegen patriarchale Gewalt.

♂ MARS PROGRESSIV ∨ HALBSEXTIL ☿ MERKUR RADIX

DIE SCHLAGFERTIGKEIT

Dieses Gestirn führt dir die in deinen Absichten und Taten verborgene Struktur vor Augen, die gleichermaßen Ursache und Wirkung ist. Deshalb steht diese Zeit auch wie keine andere sonst für Aktivität, Mut und den starken Willen, die widersprüchlichen Gedanken, Überzeugungen und Gefühle im eigenen Inneren zu meistern. Denn das aus allen Handlungsfäden sich unablässig knüpfende Schicksalsmuster (Merkur) ist die Grundlage, auf der sich das Ganze bewegt (Mars), und dadurch verändert sich das kosmische Ganze laufend durch die Initiative seiner Teile. Es ist dein Tun, dein persönliches Ziel, das den Weg bereitet, und das Vehikel, mit dem du es erreichst, ist die Schlagfertigkeit deines persönlichen Willens. Und was ist das Ziel? Nichts anderes als der Weg selbst!

♂ MARS PROGRESSIV □ QUADRAT ♆ NEPTUN RADIX

DIE PHYSISCHE SCHWÄCHE

Unter diesem Gestirn findest du jetzt Lust am Untergang, denn die Realität ist erdrückend eng und mit scharfen Zacken gespickt. Als Symbol der Unterwerfung trägst du (anstelle der Nabelschnur) jetzt ein symbolisches Nietenband um den Hals, zum Zeichen, daß du die Gefühle der Hilflosigkeit und Schwäche jetzt annehmen kannst. Denn diese Phase fordert zur inneren Hingabe auf, da die Zeit gekommen ist, die Aggressionen der Vergangenheit hinwegzuschwemmen und den Ich-Kern aufzulösen. Mit der Auflösung des eigenen Ich verlierst du alle schützenden materiellen Hüllen, darunter auch dein individuelles Ich. Du versinkst im bodenlosen Raum des Selbst und läßt dein Ego als Opfergabe auf dem Altar des Ewigen zurück.

* * *

JUPITER ist der Planet der Schöpferkraft und verkörpert das innere Höhenfeuer, das sich aus sich selber zeugt: der Flammenausbruch, dessen Kraft der Sonne gleicht, die Geburt der Dinge aus dem unveränderlichen, vollkommenen, göttlichen Einen oder die Essenz des Feuers in ihrem unergründlichen Ursprung. Zwar können seine überschäumenden Flammen auch die eigene Form zum Bersten bringen, doch wirken sie sich kaum zerstörerisch aus.

♃ JUPITER PROGRESSIV ⋈ QUINCUNX ♃ PLUTO RADIX

DER GUTE UND DER BÖSE VATER (DER INNERE MACHTANSPRUCH)

Dieser Aspekt steht für das innere Bild oberster Autorität und erscheint dir als Archetyp des guten und bösen Vaters. In dieser Eigenschaft ruft er in dir die Assoziationen wach, die dich in irgendeiner Weise mit deinem eigenen inneren Vaterbild verbinden. Hast du dich mit deinem inneren Vater schon arrangiert, dann erlebst du eine Zeit, in der du tatkräftig in der Welt handelst und für gerechtes Wachstum sorgst. Ist dir die Versöhnung mit deinem inneren Vaterbild aber noch nicht gelungen, neigst du zu Tyrannei und Despotismus und du solltest dich fragen, wo deine Machtsucht oder das Vermeiden von Macht deiner eigenen Entwicklung im Wege steht. In deinem Bestreben, die Grenzen nach außen zu festigen, ist es dir meistens nicht bewußt, daß die wirklichen Angriffe von innen kommen. Es sind deine inneren Machtansprüche, die es dir verunmöglichen, dich wirklich zu empfinden, weil sich deine Identität nur aus deiner persönlichen Vorstellung von Größe (Vaterbild, Gottesbild, Über-Ich) nährt. Denn erst im spirituellen Erleben verbindet sich das "Ich will" mit der schöpferischen Einsicht "Ich werde gewollt". Es geht nicht nur darum, Idealvorstellungen und persönlichen Willen zum Ausdruck zu bringen, sondern auch der eigenen Nichtigkeit zu begegnen.

* * *

Zyklen des progressiven **SATURN** zeigen den Archetypus des unerbittlichen Prüfers, der eine direkte Linie von der Vergangenheit durch die Gegenwart zur Zukunft zieht, und wenn er sich endlich weiterbewegt, hinterläßt er (wenn alles gut gegangen ist) ein großes Wachstum an Reife. Denn das Ego wird solange mit den Auswirkungen seiner Negativ-Entwicklung konfrontiert, bis es sich selbst aufgibt, seine Lage akzeptiert und in der konsequenten Verhinderung seiner Ziele auch die Zuwachsraten seiner inneren Bewußtwerdung erkennt.

♄ SATURN PROGRESSIV ♁ HALBSEXTIL ♀ VENUS RADIX

DIE AUFOPFERUNG DER GEFÜHLE (DIE EMOTIONALE SELBSTVERHINDERUNG)

In dieser Zeit schwingen sich alle deine Gefühle zu einem Selbstverhinderungs-Mechanismus aus, allem, was Spaß macht, zu entsagen, um der Bestrafung zu entgehen. Umgekehrt lieferst du dich gerne Schwierigkeiten aus, wohl eingedenk dem Motto, daß alles, was keinen Spaß macht, wenigstens Bedeutung in der Umwelt nach sich zieht. Also verdrängst du entweder deine Gefühle, oder du suchst dir Beziehungen zu besonders schwierigen Menschen, weil ihre Schwierigkeit für dich gerade der Gradmesser ist, deine Aufopferung zu demonstrieren. Wenigstens ist es dir in dieser Zeit erlaubt, die eigene Verantwortung zu mögen, die du dir selber aufgebürdet hast. Denn um der eigenen Verantwortung gerecht zu werden, spannst du einen ganzen Katalog von Eigenwerten um deine Bezugspersonen auf. Doch die Krise in der Partnerschaft zeigt die Bruchstelle an, wo du nicht den anderen, sondern nur deine eigene Vorstellung vom anderen liebst. Die Erkenntnis aber, daß der andere nicht so ist, wie du ihn dir vorstellst, weil diese

Vorstellung ja gerade das eigene Problem anzeigt, kann mitunter auch die Befreiung aus diesen Zwängen bedeuten.

♄ SATURN PROGRESSIV ⊥ HALBQUADRAT ♂ MARS RADIX

**DIE AGGRESSIONSBLOCKADE
(DIE ÜBERPEITSCHUNG DER VERHINDERTEN AGGRESSION)**

Das Gewalttätige in der Disposition dieses Aspektes ist offenkundig und kann zu Affekthandlungen, Unfällen oder akuten Ausbrüchen führen, wenn diese inneren Spannungen nicht durch Einsichten und entsprechende Reife aufgefangen werden können. Denn beide Planetenprinzipien sind deinem Harmoniestreben nicht gerade förderlich. Verbinden sie sich aber zu einem Spannungsbogen, dann ist große Selbstbeherrschung nötig, gerade wenn du im Herzen Angst vor deiner Selbstbehauptung hast. In dieser Zeit liegst du dauernd mit dir selbst im Streit, weil sich hier die eigene Willenskraft und die Angst aneinander aufreiben. Möglicherweise wird aber der Ehrgeiz dadurch noch mehr entfacht, sich gegen die eigene Angst durchsetzen und alle übertreffen zu müssen, um sich mit seinen paranoiden Gipfelstürmen einer allgemeinen Anerkennung zu versichern. Wenn du aber lernst, die Schwierigkeiten als Teil deines Weges anzunehmen, dich in Geduld zu üben und dich nach und nach neuen Einsichten zu öffnen, lösen sich die Probleme oft wie von selbst.

♄ SATURN PROGRESSIV ⊥ HALBQUADRAT ♃ JUPITER RADIX

DIE SCHICKSALSFÄDEN (DIE WEBMUSTER DES EWIGEN)

In deinem Leben verkörpert diese Konstellation erhebliche Verzögerungen, wenn nicht gar die Verhinderung deiner Vorhaben. Projekte geraten ins Stocken, Beförderungen werden nicht ausgesprochen, die Suche nach einem neuen Tätigkeitsbereich erweist sich als vergeblich, wichtige Planungen können nicht verwirklicht werden. Umgekehrt können aber auch liebgewordene Haltungen geopfert werden, um Raum zu schaffen für die Entwicklung neuer Potentiale. In jedem Fall verlangt diese Zeit eine neue Sicht der Dinge, die manchmal durch zähe Geduldsproben erzwungen wird. Doch wenn du dich dem Problem lange genug ausgeliefert hast und dich schließlich der Einsicht öffnest, setzt das unbewußte Vertrauen in die unsichtbaren Wirkungen des Ewigen ein. Und plötzlich melden sich Erkenntnisse, die dir klarmachen, was du bislang versäumt hast.

* * *

URANUS haßt Struktur und Norm, denn die kontinuierliche Entwicklung ist ihm zuwider; er springt aus der Form, denn er liebt das Sprunghafte und Unberechenbare. Deshalb führen seine Auslösungen Freiheit und Unabhängigkeit mit sich, denn sie symbolisieren die stufenweise Befreiung, auch wenn die Loslösung aus den Erwartungen der Welt in einem erstmaligen Überdrehen besteht, indem die äußeren Zwänge absichtlich hochgepeitscht werden, um sie dann mit viel Brimborium zerstören zu können.

♅ URANUS PROGRESSIV ⊞ ANDERTHALBQUADRAT ♀ VENUS RADIX

DIE LIBIDINÖSE STICHFLAMME (DER VIRUS DER LEIDENSCHAFT)

Du evozierst die schnelle Gefühlsentzündung, die wie eine Stichflamme emporfaucht und das Objekt deiner Begierde in Glut einhüllt, wenigstens so lange, bis eine neue Liebe zündet, worauf du die alte schnellstens abstößt. Das trägt zwar nicht unbedingt zur Stabilität deiner Beziehungen bei, besonders wenn auf die spontane Begeisterung der ersten Begegnung die Routine des Alltags folgt, bringt aber andererseits auch einen interessanten Austausch, der dich die Beschränkungen der Gegenwart ein bißchen länger vergessen und verdrängen läßt. Es ist dieses irisierende Spiel mit den Flammen, das dich über die konventionellen Schranken hinauswachsen läßt, das im Charakter gefühlsschwacher Menschen oft eine Sucht nach Ausschweifung entfacht. Diese Zeit symbolisiert den emotionalen Virus der Leidenschaft, denn allein das Leiden ist imstande, die Besessenheit der Anziehung zu offenbaren, die sich als Liebe tarnt. Psychologisch verkörpert dies das sexuelle Lustprinzip: den spontanen, kindlichen Impuls, den instinkthaften Trieben nachzugeben, ohne dich um deren Einbindung in die Gefühle zu kümmern.

♄ URANUS PROGRESSIV Δ TRIGON ♂ MARS RADIX

**DER AUFBRUCH ZU NEUEN ABENTEUERN
(DER ENTFLAMMTE HELDENMUT)**

Du weißt, was du willst, und das läßt dich alle Ziele erreichen. Ausgeprägte Eigenschaften in dieser Zeit sind deine liebreizende Naivität, gepaart mit dem Durchsetzungswillen einer durchtriebenen und ausgekochten Ich-Struktur, dein blindes Vertrauen in die Legitimität der eigenen Ziele, schließlich das unschuldige Staunen über die Auswirkungen deiner aggressiven Handlungsweise und dein stets ungebrochener, für Abenteurer leicht entflammbarer Heldenmut. Diese starke innere Absicht bringt großen Erfolg mit sich, weil du agierst, statt nur zu reagieren, und nicht einfach von einer Erfahrung in die andere stolperst. Es ist eine Zeit, in der du aus Neugierde oder aus klarem Willen heraus in unbekannte Gebiete vordringst und dir so Neuland zu eigen machst. Je nach der Zielrichtung dieser Energie kannst du damit wirtschaftlich erfolgreich sein, Beförderungen erlangen oder berufliche Projekte zu einem erfolgreichen Abschluß bringen. Erfolgreiches Handeln bedeutet, die innere Kraft durch äußeren Willen in Bereiche zu bringen, wo sie sich gewinnbringend entfalten kann.

♄ URANUS PROGRESSIV ⋈ QUINCUNX ♃ JUPITER RADIX

DAS TAO DES GEISTES (DIE LEERE DES NICHTWISSENS)

Auf der mentalen Ebene zeigt dieses Gestirn, daß plötzliche Ideen und Geistesblitze deine bisherigen Denkgewohnheiten sprengen und du damit zu Lösungen gelangst, die möglicherweise schon immer greifbar nahelagen, von dir aber nicht als zusammengehörig erkannt wurden. Gerade die Einsicht, daß sich in den Bildern und Denkvorstellungen deines Geistes immer nur das erkennt, was du vorher an Erkennen in die Denkmuster eingegeben hast, gibt dir die Kraft, die eigenen Widersprüche zu akzeptieren. Denn selbst wenn du deren Auflösung nicht erzielen kannst, spürst du jetzt doch, daß all diese Widersprüche zu dir gehören. Der buddhistische Wanderer würde diese Ebene als die "offene Leere des Nichtwissens" bezeichnen, welche die intuitive Vision gebiert, solange du dem Versuch widerstehst, Gewißheit hervorzubringen, wo doch keine Gewißheit sein kann. Damit steht dieses Gestirn nicht nur für Zeiten, die du nutzen solltest, um die Enge fixer Vorstellungen zu überwinden und zu neuen geistigen Horizonten zu gelangen, sondern es bringt dich auch der Wahrheit näher, daß alles, was dir in der Außenwelt begegnet, ein getreues Abbild deiner inneren Erwartungen ist. Denn du bist nicht der Willkür deiner Umwelt ausgesetzt, sondern nur der Begrenzung, die du dir selbst setzt: Das ist die wahre Alchimie des Geistes!

♄ URANUS PROGRESSIV ♂ KONJUNKTION ♄ URANUS RADIX

DIE AUFERSTEHUNG DES GEISTES (DAS VERWIRKLICHEN VON UTOPIA)

Hier zeigt sich das ergreifende Erlebnis der Auferstehung und der Befreiung dessen, was zuvor verschüttet oder gefangen war, und richtet deinen Blick auf eine neue Entwicklung und einen neuen Lebensabschnitt. Damit verkörpert diese Konstellation den Ausbruch aus festgefahrenen Situationen und erstarrten Strukturen und zeigt den Durchbruch zu einer neuen, freieren Lebensform, die auf den Trümmern der alten Kultur entstehen kann und zu einer neuen Erfahrung führen wird. Es ist das Licht der Wahrheit, das wie ein Blitz vom Himmel fällt und deinen gefangenen Geist in einem Blitzstrahl des Erkennens aus den Vorstellungsfesseln der Alltagswelt befreit. Damit hat diese Zeit für dich eine durch und durch beglückende Bedeutung. Sie zeigt den entscheidenden Schritt zur Selbstwerdung, den fortwährenden Prozeß alchimistischer Wandlung, die aus dem Niederen das Höhere entstehen läßt. Nur mußt du bei allen uranischen Höhenflügen darauf achten, daß du die Vision für eine bessere Welt nicht als Rechtfertigung für die eigene Verdrängung nimmst, um den inneren Schweinehund zu bekämpfen und dein eigenes Problem der Umwelt anzudrehen, die damit wirklich nichts am Hut hat.

* * *

NEPTUN repräsentiert die unergründliche Tiefe der Seele und als Herr der Auflösung ist es sein Ziel, die gefestigte Ordnung durch irrationale Manöver aufzuweichen und die Menschen mit der Tatsache zu konfrontieren, daß die Welt mit ihren Vorstellungen nur deshalb übereinstimmt, weil sie bemüht sind, sie sich so vorzustellen, wie sie gelernt haben, sie wahrzunehmen. Seine Berührungen sind gewissermaßen inspirierend als auch irreführend, denn hinter seiner Fähigkeit, Wunder und Illusionen zu erwirken, die Polaritäten aufzulösen und das materielle Denken ad absurdum zu führen, steht auch das hellsichtige Verlangen, die Seelen durch die vordergründige Materie zum transzendenten

Hintergrund zu bringen, um die Urbaumeister der Materie, die menschlichen Sehnsüchte, in den tieferen Schichten des Unterbewußten zu entdecken.

♃ NEPTUN PROGRESSIV ♂ KONJUNKTION ♃ NEPTUN RADIX

DER HIMMLISCHE PFAD (DIE VERSCHLEIERTE SEHNSUCHT)

In dieser Zeit vermählen sich die geheimnisvollen Rätsel der Sphingen mit den dunklen Orakeln der Sybillen, die aus dem Schoß des Unbewußten ins Licht aufsteigen und in deren betäubender Umarmung alles Persönliche zerstäubt. Subjekt und Objekt stehen sich nicht mehr unversöhnlich gegenüber, und, aus den Fesseln von Nützlichkeit und Rationalität befreit, materialisiert sich dein ideeller Geist in Raum und Zeit. Der himmlische Pfad zum Throne Gottes ist nur ein religiöser Gedanke, eine Schimäre wie ein Ufo, in das du einsteigen kannst, um vor dir selbst davonzufliegen. Was du Gott nennst, ist dein eigenes, selbst geschaffenes Ebenbild, und was du als Himmel bezeichnest, ist der von dir selbst entworfene Lebenssinn. Sehnsucht ist deine eigene Form von Suchen, eine endlose, sich wiederholende Geste, die blind den Strömungen ihrer unbewußten Prägung folgt. Wenn du das begreifst, kannst du an der Lösung der Probleme dieses Planeten mitarbeiten, denn nicht nur der Grashalm in der Sonne oder die Bienen an den Pollen, auch der Atomreaktor sind ein Teil der Schöpfung, und jeder Teil von ihr ist ein Teil von Gott und dadurch heilig.

* * *

PLUTO steht generell für die Abkehr von der Vernunft, denn in allen Kulturen wird er als eine bestimmte Eigenschaft gefürchtet, die mit dem Trieb verbunden ist und - wenn sie unkontrolliert durchbricht - rücksichtslos zerstört. Weil die plutonische Energie dadurch eine Gefahr für die Strukturen menschlicher Rationalität darstellt, wird sie meist dämonisiert und in die Schächte des Unbewußten abgedrängt, obwohl sie sich in jeder Handlung manifestiert. Deshalb sind die Katastrophen durch Pluto schon vorprogrammiert, denn: Der Mensch ist keineswegs nur das vernunftbegabte Wesen, für das er sich hält, das seine inneren Antriebe kontrolliert und nach Belieben dirigiert. Die Natur der Instinkte ist doch ganz im Gegenteil das absolute Nein zur Vernunft als letzter und totaler Widerstand gegen die Verlogenheit seiner sozialen Struktur, die aber wiederum die Grundlage seiner eigenen Entwicklung ist, die nicht zuletzt gerade deshalb entstanden ist, weil er sie bekämpft. Das entspricht dem Zynismus der Verlorenheit, in deren Unerfülltheit sich das menschliche Streben krönt. Andererseits käme im Licht dieser Einsicht die Energie zum Stillstand, welche die Welt bewegt.

♃ PLUTO PROGRESSIV ♂ KONJUNKTION ♃ PLUTO RADIX

DAS ENDE DES ENDES (DER ZERSTÖRENDE ERLÖSER ODER DER ERLÖSENDE ZERSTÖRER)

Diese Zeit lehrt dich, die Materie zu vernichten, dich mit dem Vernichteten zu vereinen und dich in dieser Vereinigung selbst zu vernichten! Um die innere Ruhe zu erfahren, solltest du die Angst jetzt überwinden, die Furcht vor der Unerbittlichkeit der Wahrheit, daß alles sein Ende haben muß, weil es sonst keinen Anfang hätte. Denn erst im befreiten Geist, der aus der Asche aufsteigt, wird die Trennung zwischen Leben und Tod überwunden. Wir können auch sagen: Das Leben erkennt sich selbst, indem es sich im Tod verwirklicht. Die harmonische Verbindung von Pluto zu sich selber ist der Heiler, der dich aus deinen Verstrickungen befreit. Meist wird er als Bedrohung empfunden, da er dich meistens gegen deinen Willen heilt, denn er ist wie ein Spiegel, in dem du dein Unbewußtes erkennen kannst, für das du sonst blind bist. Du mußt begreifen lernen, daß er nicht "böse" oder "negativ" ist, sondern einfach die notwendige Gegenkraft zu deinem eigenen, sonst krebsartig wuchernden Wachstum bildet. Er erscheint als Vernichter, der alles zerschlägt, aber er ist auch der Befreier des Geistes, weil er deine Blockierungen zerschlägt. Dies ist das Positive, Lebensbejahende an einer solchen Erfahrung: Sie schafft die Voraussetzungen für ein lebendigeres Leben.

EINFÜHRUNG IN DIE ASTROLOGIE

© AKRON

EIN KURZER RÜCKBLICK DURCH RAUM UND ZEIT

ALBERTUM

Die ersten astrologischen Texte stammen von den Babyloniern, auch wenn man annimmt, daß sie aus der Kultur der Sumerer, einem noch älteren Volk, übernommen wurden. Darin begegnen wir den Gestirnen als machtvollen Göttern, die das Schicksal der Völker bestimmen, denn die babylonische Astrologie war auf die Vorherbestimmung von Ereignissen großen Ausmaßes wie Kriege, Dürren oder Überschwemmungen angelegt. Ihre Überlieferungen weisen sie als exzellente Beobachter des Sternenhimmels aus. Es war ihnen gelungen, die inneren Gesetzmäßigkeiten der Himmelsbewegungen zu erkennen, denn die ersten Ephemeriden (Vorausrechnungen der Gestirnsläufe) finden wir schon auf den Tontafeln des assyrischen Königs Assurbanipals (7. Jh. v. Chr.).

Die Griechen vertrauten sich dagegen lieber ihren Göttern und Orakeln an, die ihnen in ihrem sibyllinischen Charakter näherstanden als die starre Himmelsmechanik der Babylonier. Nur zögernd übernahmen sie deren Planetenmodelle, und es dauerte mehrere Jahrhunderte, bis sich die Gestirnslehre gegenüber der Götterwelt durchgesetzt hatte. In der Alexandrinischen Zeit jedoch zerfielen die alten Vorstellungen von Zeit und Raum, und es entstanden Erkenntnisse, die bis heute gültig sind. Der große alexandrinische Mathematiker und Astrologe Ptolemäus erkannte als erster die Verschiebung des Sternenhimmels, aufgrund der ein Mensch, der im Zeichen des Widder geboren wurde, zweitausend Jahre später am gleichen Ort und zur gleichen Zeit astronomisch im Zeichen der Fische zur Welt käme. Er löste das Problem symbolisch und verlagerte den Zodiak einfach von Raum (astronomisch) in symbolische Zeit (astrologisch). Durch diesen Akt wurde die Astrologie von der Astronomie getrennt, denn die wirkliche Stellung der Sterne am Himmel wurde für die Astrologie nun uninteressant. Anstelle der wirklichen Gestirne setzte sie das Modell einer zeitlichen Abfolge von Tierkreiszeichen an den Himmel, wobei der Widder immer mit dem Frühlingsanfang beginnt, ganz egal, ob sich dieser räumlich im Zeichen der Fische oder wie in unserer Zeit am Übergang zum Wassermann befindet.

Im Rom der Kaiserzeit war die Stellung der Astrologie stark von den Launen der Mächtigen abhängig. Die Vorliebe zur Vorausschau war zwar ungebrochen, aber die Techniken der Weissagung wechselten sich in der Gunst der Herrscher ab. Überflügelt wurden die Astrologen vor allem von den Auguren, Priestern, die aus dem Vogelflug den Willen der Götter zu deuten verstanden.

Stellvertretend für die Astrologie in anderen Kulturen seien hier die Priester-Seher der Maya und Azteken genannt. Die Zukunft der männlichen Nachkommen wurde durch das Sternbild geregelt. Nach der Geburt traten die Priester zusammen und erstellten das Horoskop, aus dem sie die Bestimmung des Knaben herauslasen: Sklave oder Priester, Ritualopfer oder Soldat. Sie sahen in den Gestirnen den Willen der Götter, und durch das Entschlüsseln der himmlischen Chiffren festigten sie ihre Macht.

MITTELALTER

Im frühen Mittelalter stellte sich für die Theologen die Frage, ob sie die Astrologie als rechtmäßige Wissenschaft betrachten oder als böses Zauberwerk verwünschen sollten. Was für die einen eine ernstzunehmende Wissenschaft war, war für die anderen eine widerrechtliche Einnischung in die allein geltende göttliche Weissagung. Thomas von Aquin schließlich fand einen Ausgleich: Solange sich die Astrologie der Geisterbeschwörung enthielt, könne sie die Lehren der Kirche durch ihre kosmische Komponente bereichern. Lehrstühle wurden an den Universitäten eingerichtet, und unter den Dozenten befanden sich die berühmtesten Astronomen jener Zeit. Es war nicht zuletzt die Unterstützung durch die Päpste, die der Astrologie während der Renaissance zu einer Blütezeit verhalf. Böse Zungen behaupten sogar, daß Luthers schroffe Abweisung der Astrologie ihren Ursprung in der Tatsache hatte, daß sie sich im Vatikan so ausbreitete.

Mit dem Aufkommen der exakten Naturwissenschaft verlor die Astrologie aber ihre Bedeutung. In dem von den Lehren René Descartes (1596-1650) geprägten Zeitalter des Rationalismus war kein Platz mehr für die ungesicherten Botschaften der Astrologie, denn sie denkt weder logisch, kausal, rational noch linear, sondern symbolisch, ganzheitlich, irrational und analog. Zuerst verschwanden die astrologischen Lehrstühle an den Universitäten, dann wurde die Astrologie verboten und schließlich die Astrologen als Ketzer verbrannt.

Damit war die Astrologie vorerst gestorben, aber sie wurde immer wieder zu neuem Leben erweckt, denn der Wunsch, Verborgenes zu erfahren, ist dem Menschen angeboren. Der Astrologe, der Schamane oder das Medium in Trance stehen genauso wie der Physiker oder der Tiefenpsychologe in einer langen Reihe, Unergründliches zu erforschen, die ihre Ahnen in der babylonischen Astrologie, den keltischen Steinkreisen, den griechischen Orakeln oder der römischen Wahrsagerei aus dem Vogelflug oder den Eingeweiden geschlachteter Opfertiere hat.

NEUZEIT

Daß die Astrologie gerade in unserer Zeit einen solchen Aufschwung erlebt, ist zwar erfreulich, spricht aber nur indirekt für die Astrologie, drückt sich darin doch vielmehr das Unbehagen des Menschen gegenüber den Schattenseiten des rationalen Fortschritts aus, dessen rasender Entwicklung das Individuum nicht mehr zu folgen vermag. Von der

Voraussetzung ausgehend, daß alles, was er in der äußeren Welt anstrebt, zuerst als inneres Bild in ihm selbst vorhanden ist, äußert sich in seinem Wunsch nach äußerer Erkenntnis gleichzeitig auch der Wunsch nach Selbsterkenntnis.

Trotzdem kann man jetzt nicht davon ausgehen, daß das Geburtshoroskop die Erklärungen für die Umstände abgibt, denen man im Leben begegnet, und daß diese in allen Fällen unverrückbar wären. Man kann eher davon ausgehen, daß die Planetenstellungen im persönlichen Horoskop den individuellen Gesichtswinkel bestimmen, aus dem heraus wir die Umwelt betrachten - also gewissermaßen einer Einladung gleichkommen, wie wir die an sich unbestimmten Eindrücke aus der Außenwelt zu erleben und für uns auszuwerten haben. Demnach ist unser Horoskop der Schlüssel, der uns aufzeigt, wie wir die Welt wahrnehmen, damit sie unserer Anlage entspricht. Nicht, weil dies der Wahrheit, sondern weil es der Perspektive unseres Bewußtseins entspricht. Denn die universale Energie ist eine unpersönliche Kraft, weder gut noch böse. Sie wird erst durch die Muster unseres Bewußtseins in weiß oder schwarz unterschieden. Die Unterscheidungen entstehen folglich im Gehirn, in unserem Denken.

DER KYBERNETISCHE ANSATZ DER ASTROLOGIE

DIE INNEREN PRÄGEMUSTER

Fassen wir also zum Gedanken Vertrauen, daß alles, was uns aus der Außenwelt berührt, immer nur die äußere Reflexion auf unbewußte innere Verhaltensmuster ist. Wenn ein Mensch beispielsweise an der aggressiven Färbung seiner Umwelt leidet, dann erkennen wir darin die negative Prägung durch seine eigenen Verhaltensmuster. Voraussetzung zu dieser Störung könnte möglicherweise sein, daß er in der Kindheit für einen Anlaß so heftig bestraft wurde, daß fortan die Angst, wieder Prügel zu bekommen, stärker wurde als der Mut, die eigenen Aggressionen loszuwerden. Die Angst aber, Prügel zu erhalten, entspricht der inneren Vorstellung, Prügel zu verteilen. Mit anderen Worten, nur wenn ich mir selbst vorstellen kann, andere brutal zusammenzuschlagen, kann ich die gleiche Vorstellung umgekehrt dazu benutzen, mir das Beziehen von Prügeln durch andere aufregend auszumalen.

Versuchen wir uns dies an einem ausführlicheren Beispiel zu erhellen. Der kleine Peter, der sich von seiner Mutter nicht geliebt fühlt, reagiert darauf, indem er sich als unliebsam empfindet. Da er auf die Gefühle der Mutter aber nicht verzichten kann, liefert er sich eben den Gefühlen aus, keine Liebe zu bekommen, weil er sich mit der Mutter gegen sich selbst verbündet, um wenigstens das Gefühl der Schuld zu bekommen, wenn er schon das Gefühl der Liebe nicht erhält: "Ich bin nicht liebenswert, weil ich nicht so sein kann, wie meine Mutter mich liebt!"

Ist der kleine Peter aber groß geworden, dann ist diese negative Fixierung immer noch vorhanden, denn jetzt interessiert er sich nur für Frauen, die ihm seinen negativen Gefühlswert bestätigen (die ihn also auch nicht lieben können, weil er nicht so ist, wie seine Mutter ihn liebt).

Trotzdem kann man nicht behaupten, daß der große Peter keine Gefühle kennt, sind es doch ganz im Gegenteil sehr starke Gefühle, die er ausdrückt, nur eben auf der Haben-Seite, auf der Schuldebene, im Schattenbereich. Darum müssen wir uns hüten, falsche Schlüsse zu ziehen, indem wir zum Beispiel annehmen, daß sich diese Gefühle auf der unerlösten Ebene negativ in Peters Leben auswirken, denn damit würden wir die Werte polarisieren. Die Werte folgen in ihren Auswirkungen den Ursachen, auf die sie sich beziehen. Wie wir das beurteilen, ist unsere Sache, aber wir müssen auch wissen, daß Menschen in ihrer Geschichte mehr Leid durch die negative Fixierung des Leidens als durch das Leid selbst entfacht haben. (Mit anderen Worten, die soziale Gewichtung des Umfeldes bei Arbeitslosigkeit oder Krankheit kann das Individuum mehr belasten als das Problem selbst.)

Die Schwierigkeit ist vielfach die, etwas ändern zu wollen, ohne die Zusammenhänge zu erkennen. Peter wird nicht krank, wenn er seine Gefühle auf der unerlösten Ebene ausleben kann, weil dieses Syndrom ja nicht nur Strafe, sondern gleichzeitig auch der Versuch der Psyche ist, sich durch Einbeziehung des Schattens wieder in Harmonie zu bringen. Anders ausgedrückt, Peters negatives Muttergefühl zwingt ihn dazu, sich im Leben Frauen zuzuwenden, die ihm keine Liebe geben können - was in sich stimmig ist, denn nur in diesen Frauen kann er sein eigenes Mutterbild finden, weil dies der logischen Wirkung auf die vorhandenen Ursachen entspricht. Damit ist Peter mit seinen eigenen Problemen auf eine unerlöste Art in Harmonie. Krank wird Peter erst, wenn man ihm erklärt, daß sein Frauenbild nicht stimmt und man eine Änderung herbeiführen will, ohne die Voraussetzungen in seiner Psyche zu berücksichtigen.

DIE RÜCKWÄRTS WIRKENDE KAUSALITÄT

Um das Problem aber in seinem inneren Zusammenhang zu betrachten, müssen wir das Prinzip von Ursache und Wirkung verlassen. Dieses Prinzip ist nur der Kunstgriff unseres Verstandes, um uns die Strukturen in der Welt einsichtiger zu machen (denn die Voraussetzungen unseres Verstandes zwingen uns, die Welt nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung zu betrachten).

Wir müssen begreifen, daß die Ursachen, aus denen sich die Wirkungen ergeben, selbst nur Wirkungen davorliegender Ursachen sind, die sich auf immer weiter zurückliegende Voraussetzungen zurückführen lassen. Die Ursache von Peters Frauentrauma, sein Mutterbild, ist lediglich die Wirkung weiter zurückliegender Ursachen, die wiederum Wirkungen noch tieferer Ursachen sind. Peter muß sich zumindest Gedanken über die

Gesamtzusammenhänge machen, um sich mit seinem Problem spirituell auseinandersetzen zu können.

Es ist also wichtig zu wissen, daß Peters Probleme eine Folge von Wirkungsprinzipien sind, die auf Ursachen folgen, deren Grundlagen in Peter selbst zu suchen sind. Und ähnlich, wie die Menschheit keinen Frieden finden wird, solange sie ihr Verhalten nicht ändert, weil der Krieg exakt den Auswirkungen menschlicher Verhaltensmuster entspricht, so wird sich Peters Frauenbild nicht ändern, indem er der Mutter jetzt die Schuld gibt. Die Mutter ist nicht nur Ursache, sondern auch Wirkung in Peters traumatischem Verhalten, das gleichzeitig in die Vergangenheit und in die Zukunft weist.

Versuchen wir einmal, die Ursachen in unserem Beispiel umzustellen. Dann ist Peters Frauenbild nicht mehr gestört, weil er von der Mutter keine Liebe empfangt, sondern er benutzt im Gegenteil die Mutter, die ihm keine Liebe geben konnte, um sein eigenes, inneres Frauenbild in der Außenwelt zu gestalten. Oder noch drastischer: Peters Mutter will ihm alle Liebe geben, doch sein inneres Empfinden ist nicht auf diese Schwingung eingestellt, und so erhält er keine Mutterliebe. Er empfängt auf einer Frequenz, auf der die Liebe der Mutter nicht durchdringt oder umgekehrt, dort, wo die Muttergefühle fließen, erhält er keine Signale.

Solche Beobachtungen helfen uns zu erkennen, daß unsere objektive Wirklichkeit einem Denken entspricht, das sich aus seinen Beobachtungen selbst ausschließt, weil es glaubt, außerhalb zu stehen und die Welt getrennt von der eigenen Wahrnehmung zu sehen. In Wirklichkeit gibt es nur die Wechselwirkung zwischen dem Beobachter und dem Beobachteten, wobei der Beobachter das, was er sehen will, in das zu Beobachtende einfließen läßt, um in der Außenwelt die Bestätigung für das zu erhalten, was er sehen will.

Erst wenn er die Mutter von seinem inneren Bild "abzieht", kann er die "äußere" Frau rehabilitieren, die sonst nur zum Opfer seiner inneren Vorstellung wird. Wenn er seine Kindheit mittels dieser Perspektive nochmals nachvollzieht, kann er vielleicht den unbewußten Mechanismus erkennen, immer dann Liebe von der Mutter gefordert zu haben, wenn diese durch äußere Umstände verhindert war. Dieses unbewußte Verhalten, in den unpassendsten Momenten Gefühle auszudrücken oder zu erwarten, entspricht dem Senden und Empfangen auf verschiedenen Frequenzen, was aber nicht die Schuld der Mutter, sondern eine gewisse Nicht-Übereinstimmung in den Gefühlen von Kind und Mutter ist.

DIE INDIVIDUELLE PERSPEKTIVE (DER MECHANISMUS DER ZUNEIGUNG)

Wir haben an Peters Mutterproblemen gesehen, daß die Probleme nicht von der äußeren Erscheinung, sondern vom inneren Bild herrühren, das über die Mutter nur ausgelöst wird. So können wir erkennen, daß wir eine Sache nicht so sehen, wie sie ist, sondern nur, wie die Bereitschaft, sie zu sehen, in uns selbst vorhanden ist. Wenn Disharmonien zur Mutter in der Psyche des Kindes angelegt sind, dann kann sich die Mutter verhalten, wie sie will - immer wird sie vom unbewußten Verhalten des Kindes in eine Lage gezwungen, in der sich die Spannungen auch auslösen.

Immer sind es die Gefühle uns selbst gegenüber, die uns Menschen zwingen, die Welt aus jener Perspektive zu beurteilen, die den Gefühlen entspricht, mit denen wir uns identifizieren. Es sind die Gefühle, die uns anziehen, an die wir uns je nach Anlagen zu binden haben und die dann über diese Bindungen die Funktionen oder Wirkungen in unserem Leben festlegen, die wir aufgrund unserer Veranlagungen in unser persönliches Schicksal übernehmen.

Die Gefühle sind die individuellen Vorstellungen, sich genau von jenen Vorstellungen in der Welt anziehen zu lassen, die auf der gleichen Wellenlänge liegen. Hieraus können wir lernen, daß die Schöpfer aller Bilder unsere inneren Gefühle sind, ein System von individuellen Vorstellungen, die einerseits auf angeborene Charakteranlagen zurückzuführen sind, andererseits aber auch auf anerzogene Verhaltensmuster, welche wiederum das Konglomerat von Erbanlagen sind.

Es ist genau dieses Beziehungsgeflecht, das sich durch die Geschichte der Menschen zieht und gleichsam zu der Straße wird, auf welcher Generationen vererbter Vorstellungen sich bewegen. Dieses Geflecht, das dem Verhalten der menschlichen Psyche entspricht, sich immer auf irgend etwas zu beziehen, ist die Welt, die sich aus dem Bewußtsein dieser Bilder nährt.

DIE AUSLÖSUNG DES SCHICKSALS

Somit kann das Kind seine Eltern für den Mangel an Übereinstimmung nicht mehr verantwortlich machen, weil nur der Mangel an Übereinstimmung in den Alltag übertragen werden kann, der sich im Kind selbst befindet. Man kann das Auto auch nicht verurteilen, das einem über die Füße fährt, weil es einem nur dann über den Fuß fahren kann, wenn die Bereitschaft, dies zu erleiden, in einem selbst vorhanden ist.

Im Schicksal spiegelt sich immer die Vollstreckung einer bestimmten Entwicklung. Ist man sich dieser Entwicklung nicht bewußt, so kann man das erlittene Schicksal nur schwer akzeptieren, weil man die Voraussetzung der Schicksalserfüllung nicht in sich selbst sieht. Wenn ich aber die Voraussetzungen zur Schicksalserfüllung nicht in mir selber sehe, werde ich keine Verantwortung für das übernehmen können, was mir passiert.

Das, was mir begegnet, wird scheinbar ausgelöst von der Umwelt, die mich umgibt. Es sind jedoch die inneren, unerlösten Bilder in mir, die mich zwingen, mich denjenigen Umständen in der Umwelt anzuliefern, die mich dorthin dirigieren, wo mich mein verdrängtes, unakzeptiertes Schicksal von außen zwangsweise wieder einholt. Wenn ich das, was in mir angelegt ist, nicht selber erfülle, dann wird das Zu-Erfüllende von außen bewirkt, wobei allerdings das, was

mir zur Schicksalserfüllung verhilft, vielleicht nicht immer sehr angenehm ist.

Wir können davon ausgehen, daß wir selbst die Verursacher unserer Erlebnisse sind. Aufgrund unserer Vorstellungszwänge, wie wir die Welt wahrzunehmen haben, binden wir uns an das Ereignis "Leben". Gleichzeitig beschweren wir uns aber über diese Bindung und beklagen sie als böses Schicksal, das uns von den Göttern aufgezungen wurde, beneiden unsere Nachbarn, eifern fernem Helden nach und streben nach Profit. Damit erschaffen wir eine Welt, in der Kampf, Leistung und Rücksichtslosigkeit vorherrschen. Von der Wiege bis zur Bahre wählt jeder aus dem unerschöpflichen Trog von Perspektiven diejenigen Sichtweisen heraus, die seiner inneren Ausrichtung an die Geschehnisse in der äußeren Welt entsprechen.

Viele sprechen dann von schwerem Schicksal, wo es sich doch um die Kompensationsmechanismen der Seele handelt, um das eigene Schicksal zu erfüllen. Ob das die Pleite ist, die sich abzeichnet, oder die Ehefrau, die wegläuft, ob es das Auto ist, das einem über die Füße fährt oder der Blumentopf, der einem auf den Kopf fällt: Wichtig ist zu akzeptieren, daß einem auf dem Schicksalsweg nichts anderes begegnen kann als das, was in einem selbst angelegt ist. Auch wenn wir uns im Glauben wiegen, unser eigenes Leben zu kontrollieren, weil uns die Verplanung der materiellen Realität dies suggeriert: In Wirklichkeit werden wir von den Wirkungen unserer Handlungen herumgeworfen, in denen die unsichtbaren Keime künftiger Entwicklung schon eingegossen sind!

DIE MEHRDIMENSIONALE PERSPEKTIVE

Die Welt, so wie sie sich uns darstellt, entspricht der Summe unserer Erfahrungen, die wir durch unsere Taten mit eben dieser Welt gemacht haben. Das entspricht gleichzeitig auch unserem Denken, in das beständig neue Erfahrungen einfließen, was sich in einem immer wieder leicht modifizierten Weltbild niederschlägt. Nun müssen wir aber wissen, daß wir nicht generell Erfahrungen anziehen, sondern uns nur von Erfahrungsmustern anziehen lassen, die zu unserer Weltanschauung irgendwie in Verbindung stehen. Da diese Weltanschauung sich wechselwirkend aus den gemachten Erfahrungen zusammensetzt, ist hier leicht nachvollziehbar, daß das menschliche Bestreben nicht darauf zielt, die Welt kennenzulernen, sondern sich immer mehr in seinen eigenen Erfahrungen zu bestätigen.

Setzen wir weiter voraus, daß unsere persönliche Erfahrung unserem persönlichen Wirken in der Welt entspricht und dieses Wirken unseren ererbten Anlagen, so können wir vermuten, daß die Schaltzentrale für unsere Taten nicht in unserem Bewußtsein sitzt, sondern in jener vieldimensionalen Persönlichkeit, in die wir uns mit unserer ganzen Ahnenreihe (Inkarnationskette) teilen.

Unsere Horoskop-Persönlichkeit stellt also nur einen Ausschnitt unseres Gesamtwesens dar, das wir innerhalb unseres RaumZeit-Kontinuums zum Ausdruck bringen. Unsere individuellen Anlagen ziehen dabei die noch fehlenden Erlebnismuster an, um sie über den Filter des bewußten Erlebens in die Gesamtperson zu integrieren.

Wir können nun versuchen, diese Gesamtpersönlichkeit als etwas zu erfassen, das sich durch seine eigenen Teilausschnitte (Fragmente) selbst erfährt. Genauso, wie sich der Mensch über seine Erlebnisse in der Welt (Berührungen mit der Kollektivpsyche) selbst zu erkennen sucht, genauso sucht sich die Gesamtwesenheit durch die Erlebnisse ihrer Fragmentpersönlichkeiten selbst zu erfahren.

Nicht nur die Gesamtpersönlichkeit prägt unser Wesen, sondern auch die Summe unserer Erfahrungen auf allen Realitätsebenen: "Das Ich entspricht dem Geist des Ewigen, sich in die Dualität zu übertragen, und wird deshalb zum verkleinerten Rahmen, in dessen Reflexionen sich der Kosmos erkennt!" (Der Geist der Schöpfung)

AKRON FÜR Galiastro ist eine Astrosoftware-Portierung von Akrons "Astrologie-Handbuch, Charakteranalyse und Schicksalsdeutung" (ISBN 3-88034-798-0) sowie Akrons "Partnerschafts-Astrologie, Handbuch zu den Aspekten der persönlichen Kräfte" (ISBN 3-89631-284-7), beide erschienen im Hugendubel/Kailash-Verlag. © Texte Akron, St. Gallen. © deutsche Buchausgabe Heinrich Hugendubel Verlag, München. © Galiastro-Portierung Paessler Software, Erlangen. © Softwarelayout ArsAstrologica JGH Hoppmann, Berlin-Mitte